

Wünschen an den Weihnachtsmann

Ach, lieber, einziger Weihnachtsmann,
ich bitt' dich herzlich, — so sehr, als
ich kann:

Seh' nicht an meinem Hause vorbei.
Ich machte zwar einige Sachen entzwei,
zerbrach dem Pferd' und dem Esel den Kopf,
zerkaufte Schwesterchens Puppe den Zopf,
gehorchte nicht immer dem Vater auf's Wort,
und rannte dem lieben Mütterlein fort;
auch hab' ich bisweilen beim Waschen geschrie'n,
doch da mir die guten Eltern verzieh'n,
so bitt' ich noch einmal: Ach bring' mir
recht viel,

ein blankes Gewehr und ein lustiges Spiel,
auch Reifen und Bälle, — die hätt' ich

so gern,
dazu ein Bäumchen mit goldenem
Stern,
mit Äpfeln und Nüssen und
Lichtern so hell,
ein Buch mit Bildern, ein Lämm-
chen mit Fell;
vergiss auch nicht — merk' es dir,
bitte, genau,
den Kasten mit Stiften in grün,
rot und blau,
den Hof mit den Hühnern darin
und dem Hahn,
die Trommel, den Helm und
den Marzipan;
und wenn dein Sack dann noch
immer nicht leer,
dann, lieber Knecht Ruprecht,
dann bring' mir noch mehr.

Elisabeth Ebeling.



Grottemeyer

M. R. G.